

ALTE EINBLICKE UND NEUE AUSBLICKE



© Maria Fanta

1. THEMA

„Fenster sind die Augen des Hauses.“ Beim Vergleich der Fenster von modernen und historischen Häusern aus verschiedenen Bauepochen werden bautechnische und baukulturelle Entwicklungen nachvollziehbar. Dazu werden Fenster der Gotik, der Renaissance, des Klassizismus, Historismus, der Jahrhundertwende 19./20. Jahrhundert und des 21. Jahrhunderts untersucht. Ein Fenster muss heute anderen Anforderungen genügen, muss quasi mehr „leisten“ als ein Fenster vor hundert Jahren. Welche Formensprache wurde einst verwendet, welche Formensprache verwenden wir heute?

2. LERNZIELE

- Kenntnis der Bauepochen von der Gotik bis in die Gegenwart in räumlicher und zeitlicher Hinsicht
- Wahrnehmungsschärfung durch Skizzieren und Fotografieren
- Praktische Anwendung von physikalischen Materialeigenschaften des Bauteils Fenster
- Energetischer Aspekt im Wandel der Zeit

3. METHODE

Durch genaues Skizzieren und Analysieren werden Kulturepochen zeitlich zugeordnet. Größe, Farbe, Material, Form und Funktion eines Fensters gewähren Einblicke in die Sozialgeschichte eines Hauses. Fenster geben einer Fassade ein Gesicht, das es künstlerisch darzustellen gilt (franz. face = Gesicht).

4. STUNDENBILD

BE (2 Doppelstunden)

1 Einstieg – Geschichte des Fensters 100 min

Lernmethode: theoretischer Input, praktische, kreative Anwendung des Wissens; Material: Beamer + Computer, Download 0 + 1+3
Anhand des „Downloads 0“ wird ein Überblick über Formen und Baustile gegeben. „Fenstergesicht“: Mithilfe der Vorlage von „Download 3“ wird eine eigene Fassade in einem bestimmten, zuvor kennengelernten Baustil (frei wählbar) erstellt.

2 Vertiefung – Lehrausgang 100 min

Bei einem Rundgang in der Umgebung der Schule werden Fassaden und besondere Fenster fotografiert und/oder skizziert. Im Klassenzimmer wird aus den Fotografien und Skizzen ein „epochales Fensterband“ angefertigt.

GSK/GWK (1 Stunde)

1 Einstieg – Geschichten hinter und vor den Fenstern 25 min

Lernmethode: theoretischer Input, Verknüpfung des Wissens mit den gezeigten Beispielen; Material: Download 0 + 2
Die Bilder der Fenster („Download 0“) werden gezeigt und von der Lehrperson erläutert („Download 2“). Die SchülerInnen suchen sich ein Fenster aus ihrer „Lieblingsepoche“ aus.

2 Anwendung – Die SchülerInnen rufen ihr Wissen zu den Epochen ab, recherchieren in ihren Geschichtsbüchern oder im Internet Ereignisse aus der Entstehungszeit des Fensters und erfinden ihre persönliche Geschichte dazu. 25 min

Physik (1 Stunde)

1 Einstieg – Mein Fenster verstehen 25 min

Lernmethode: praktische Anwendung von Theorie auf den Alltagsgegenstand Fenster; Material: Download 0 + 4
Den SchülerInnen werden die Bilder der Fenster aus „Download 0“ gezeigt, welche von der Lehrperson gemeinsam mit den SchülerInnen auf die physikalischen Bedingungen eines Fensters untersucht werden (unterstützt von „Download 4“).

2 Anwendung – Durch Wiederholung und Spiel werden die gelernten Begriffe vertieft. 25 min

M (Geometrie)/Geometrisches Zeichnen (1 Stunde oder 1 Doppelstunde)

1 Ein Fenster zeichnen 50-100 min

Material: Download 0 als Ausdruck, Lineal, Zirkel, Bleistift

Die Bilder aus der Beispielsammlung (oder aus bereits aufgenommenen Fotos, etwa von einer Exkursion in BE zum selben Thema) werden als A4-Ausdruck zur Verfügung gestellt. Die SchülerInnen wählen ein Fenster und versuchen, es (ohne Verzerrung) in geometrischen Formen nachzuzeichnen.

Downloads: BKK3_ALTmaINEU_Fenster_download0 (pdf): Fensterbilder; BKK3_ALTmaINEU_Fenster_download1 (pdf): Zur Geschichte des Fensters; BKK3_ALTmaINEU_Fenster_download2 (pdf): Geschichten hinter und vor den Fenstern; BKK3_ALTmaINEU_Fenster_download3 (Vorlage im Format A3, pdf): Fenstergesicht; BKK3_ALTmaINEU_Fenster_download4 (pdf): Mein Fenster verstehen

Autorinnen: DI Maria Fanta, DI Manuela Schafner, RAUM macht SCHULE – Steiermark